

Umweltingenieurwesen FH

Der wichtigste **Beschäftigungsbereich** für die Bachelorabsolvent/innen in Umweltingenieurwesen FH ist der private Dienstleistungssektor. 42 Prozent der Befragten arbeiten in diesem Bereich, vornehmlich in Ingenieurbüros und Beratungsunternehmen.

Der Übergang ins Berufsleben, bzw. die **Beschäftigungssituation** gestaltet sich nach einem FH-Bachelorabschluss in Umweltingenieurwesen vergleichsweise schwierig: Der Anteil erwerbsloser Stellensuchender schwankte im Jahr nach dem Studium je nach Jahrgang zwischen 7 und 15 Prozent, in der Vergleichsgruppe liegt er jeweils nur bei 3 bis 4 Prozent. Vor allem aber geben zwei Drittel der Befragten an, dass sie bei der Stellensuche auf Schwierigkeiten gestossen sind. Das sind doppelt so viele wie unter den FH-Bachelorabsolvent/innen insgesamt. Ihre Schwierigkeiten dürften damit zu erklären sein, dass sie mit den Absolventinnen und Absolventen der ETH sowie verschiedener Universitäten konkurrieren, die gut etablierte Masterprogramme im Umweltbereich anbieten.

Von denjenigen, die trotz Schwierigkeiten eine Stelle finden, sind beim **Berufseinstieg** 18 Prozent (fast doppelt so viele wie in der Vergleichsgruppe aller FH-Bachelorabsolvent/innen) an einer Stelle beschäftigt, die keinen inhaltlichen Bezug zum Studium hat. Die Hälfte der erwerbstätigen Umweltingenieur/innen FH ist befristet beschäftigt. Für einen Ingenieurberuf sind diese Anteile sehr hoch.

Das jährliche **Einkommen** liegt nach einem FH-Bachelorabschluss in Umweltingenieurwesen mit 69 000 Franken unter dem Durchschnitt der FH-Bachelorabsolvent/innen von rund 78 000 Franken.

Trotz der schwierigen beruflichen Situation ist die **Zufriedenheit** der Umweltingenieurinnen und Umweltingenieure mit der Studienwahl im Rückblick nicht geringer als bei den Fachhochschulabsolvent/innen insgesamt.

Kennzahlen der Stichprobe

Fach	Bachelor (n=102)
Umweltingenieurwesen	100
Hochschule	
Haute école spécialisée de Suisse occidentale	18
Zürcher Fachhochschule	82
Geschlecht	
Männer	52
Frauen	48

	Umwelt- ingenieurwesen	FH Total
Übertritt ins Masterstudium	15	20

Entwicklung des Arbeitsmarkts

Die Beschäftigungssituation der Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen im Fach Umweltingenieurwesen wurde 2013 erstmals untersucht. Damals waren weniger als zehn Personen auf Stellensuche, 2015 und 2017 waren es jeweils deutlich mehr und aktuell sind es wieder weniger als zehn Personen.

	erwerbstätig	stellen- suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs- verzicht
Umweltingenieurwesen 2013	92	7*	0	1**
Umweltingenieurwesen 2015	77	16	1**	5**
Umweltingenieurwesen 2017	78	15	1**	5*
Umweltingenieurwesen 2019	82	8*	0	10*
FH Total 2019	92	3	1	4

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Beschäftigungsbereiche

42 Prozent der Bachelorabsolventinnen und -absolventen des Umweltingenieurwesens arbeiten im privaten Dienstleistungssektor, insgesamt 21 Prozent in einem Planungs- oder Ingenieurbüro. Daneben finden sich nur Einzelnennungen in Bereichen wie Handel oder Unternehmensberatungen. Ausserdem sind einige in der Industrie, in Lehre und Forschung an Fachhochschulen oder in Verbänden und Organisationen beschäftigt. Es handelt sich aber jeweils um weniger als zehn Personen.

22 Prozent der Befragten bezeichnen sich als Ingenieurinnen und Ingenieure. Als weitere Berufe werden beispielsweise Berufe der Landwirtschaft, Bildungsberufe oder leitende Beamte genannt.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche nach einem Bachelorabschluss¹ FH (in Prozent)

	Umwelt- ingenieurwesen	FH Total
Hochschule	12*	2
Schule	3**	20
Rechtswesen	0	1
Information und Kultur	3**	2
Gesundheitswesen	0	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	5**	9
Land- und Forstwirtschaft	14*	1
Industrie	2**	10
Energie- und Wasserversorgung	0	1
Private Dienstleistungen	42	34
Öffentliche Verwaltung	7**	7
Kirchlicher Dienst	0	0
Verbände und Organisationen	13*	2

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Die meisten **FH-Bachelorabsolvent/innen** im Umweltingenieurwesen steigen direkt in den Beruf ein. 57 Prozent von ihnen möchten berufliche Erfahrungen sammeln, 47 Prozent fehlen die finanziellen Mittel für ein Masterstudium, 42 Prozent erachten ein solches als nicht notwendig und 36 Prozent fehlt die Motivation dazu.

Nach durchschnittlich sieben Bewerbungen finden die Bachelorabsolvent/innen des Umweltingenieurwesens eine Anstellung (Bachelor FH total: fünf Bewerbungen). 41 Prozent kommen über Stelleninserate in Online- und Printmedien zu einer Anstellung und 22 Prozent über persönliche Kontakte. Viele dieser Befragten sind im Jahr nach dem Bachelorabschluss noch auf Stellensuche, und sie stossen bei der Stellensuche doppelt so häufig auf Schwierigkeiten wie die FH-Bachelorabsolventen insgesamt. Die erlebten Schwierigkeiten führen 84 Prozent der Betroffenen auf fehlende Berufserfahrung und 71 Prozent auf die Stellensituation im studierten Bereich zurück. Auffallend gross ist auch der Anteil jener, die eine Praktikumsstelle innehaben.

Weiterbildung ist direkt nach dem Bachelorabschluss kaum ein Thema: 10 Prozent, weniger als zehn Personen, haben mit einer Weiterbildung begonnen, während dieser Anteil bei den FH-Bachelorabsolvent/innen insgesamt bei 32 Prozent liegt.

37 Prozent der jungen Umweltingenieure und -ingenieurinnen arbeiten teilzeitlich, was sehr beliebt zu sein scheint: So möchten insgesamt 35 Prozent der Befragten weniger arbeiten und kaum jemand wünscht sich ein grösseres Stellenpensum. Diejenigen die teilzeitlich beschäftigt sind, wünschen sich mehr Zeit für persönliche Interessen. Die weit verbreitete Teilzeitbeschäftigung wirkt sich auf das effektive Einkommen aus, das lediglich bei 63000 Franken liegt. Entsprechend sind auch nur 28 Prozent dieser Befragten mit dem Einkommen zufrieden (Bachelor FH total: 44 Prozent).

Nach dem Bachelorabschluss beginnen nur 15 Prozent der Umweltingenieur/innen ein **Masterstudium**. Aufgrund der zu kleinen Stichprobengrösse können über die Masterabsolvent/innen im Umweltingenieurwesen FH keine Aussagen gemacht werden.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 5 zu entnehmen.

Tabelle 5: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Umweltingenieurwesen FH (in Prozent)

	Bachelor ¹ Umwelt- ingenieurwesen (n=86)	Bachelor ¹ FH Total
Anteil Stellensuchende	8*	3
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	67	31
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	35	60
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	81	75
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	69 000	78 000
mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	12*	11
Berufliche Stellung Praktikant/in	21	3
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	18	10
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	42	27
Ja, im entsprechenden Fach	4**	38
Ja, auch in verwandten Fächern	41	21
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	13*	15
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	43	69
zusätzliche Ausbildungsstation	35	25
Gelegenheitsjob	22	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	37	32
Anteil befristet Angestellte	50	15

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle